

Opfer und Zeug/innen finden Unterstützung bei
der Beratungsstelle ReachOut
(030) 69 56 83 39
info@reachoutberlin.de

Eine Aktion der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin mit Unterstützung des Zentrums für Demokratie Treptow-Köpenick (ZfD) und der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR).

Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick – Der Vorsteher
bv@ba-tk.verwalt-berlin.de

Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick*
zfdtk@t-online.de

Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR)**
info@mbr-berlin.de

10 PUNKTE FÜR ZIVIL- COURAGE

* Gefördert durch das Bundesprogramm CIVITAS

** Gefördert durch das Bundesprogramm CIVITAS und den
Beauftragten des Senats für Integration und Migration



Zentrum für Demokratie
Treptow-Köpenick



Gestaltung: www.novamondo.de

Eine Gemeinschaftsaktion
der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick,
des Zentrums für Demokratie (ZfD) und der
Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR)

Immer wieder werden Menschen in aller Öffentlichkeit beleidigt, bedroht und angegriffen. Sie werden Opfer, weil ihre Haut nicht weiß ist, weil sie anders denken und leben als die meisten. Jede/r von uns kann helfen, indem wir unsere eigene Angst überwinden und einschreiten, wenn andere in Gefahr sind.

Die folgenden zehn Punkte sagen wie es geht:

1. _____

Seien Sie vorbereitet Denken Sie sich eine Situation aus, in der ein Mensch belästigt, bedroht oder angegriffen wird. Überlegen Sie, was Sie in einer solchen Situation fühlen würden. Überlegen Sie, was genau Sie in einer solchen Situation tun würden.

2. _____

Bleiben Sie ruhig Konzentrieren Sie sich darauf, das zu tun, was Sie sich vorgenommen haben. Lassen Sie sich nicht ablenken von Gefühlen wie Angst oder Ärger.

3. _____

Handeln Sie sofort Reagieren Sie immer und sofort, warten Sie nicht, dass ein anderer hilft. Je länger Sie zögern, desto schwieriger wird es einzugreifen.

4. _____

Holen Sie Hilfe In der S+U-Bahn: Rufen Sie die Polizei mit Ihrem Handy (110) oder ziehen Sie die Notbremse im Bahnhof. Im Bus: Alarmieren Sie den Busfahrer. Auf der Straße: Schreien Sie laut, am besten „Feuer!!!“, darauf reagiert jede/r.

5. _____

Erzeugen Sie Aufmerksamkeit Sprechen Sie andere Zuschauer/innen persönlich an. Ziehen Sie Zuschauer/innen in die Verantwortung: „Sie in der gelben Jacke, können Sie bitte den Busfahrer rufen“. Sprechen Sie laut. Die Stimme gibt Selbstvertrauen und ermutigt Andere zum Einschreiten.

6. _____

Verunsichern Sie den Täter Schreien Sie laut und schrill. Das geht auch, wenn die Stimme versagt.

7. _____

Halten sie zum Opfer Nehmen Sie Blickkontakt zum Opfer auf. Das vermindert seine Angst. Sprechen Sie das Opfer direkt an: „Ich helfe Ihnen.“

8. _____

Wenden Sie keine Gewalt an Spielen Sie nicht den Helden und begeben Sie sich nicht unnötig in Gefahr. Setzen Sie keine Waffen ein. (Diese führen häufig zur Eskalation.) Fassen Sie den Täter oder die Täterin niemals an, es kann dann schnell zu Aggressionen kommen. Lassen Sie sich nicht provozieren.

9. _____

Provozieren Sie den Täter nicht Duzen Sie den Täter oder die Täterin nicht, damit andere nicht denken, dass Sie einander kennen. Starren Sie dem Angreifer oder der Angreiferin nicht direkt in die Augen, das könnte ihn oder sie noch aggressiver machen. Kritisieren Sie das Verhalten der Angreifer, aber nicht die Person.

10. _____

Rufen Sie die Polizei Beobachten Sie genau und merken Sie sich Gesichter, Kleidung und Fluchtwege der Täter/innen. Erstellen Sie Anzeige und melden Sie sich als Zeuge oder Zeugin.